

PharmaSuisse und Ofac setzen sich gemeinsam für die Entwicklung eines «Schweizer Medikamentendossiers» ein

Genf, 26. September 2008 – PharmaSuisse, der Schweizerische Apothekerverband und Ofac, die Berufsgenossenschaft der Schweizer Apotheker, kündigen an, dass sie gemeinsam die Entwicklung des ersten elektronischen «Schweizer Medikamentendossiers» fördern werden.

Diese Meldung wurde im Rahmen des am 26. September 2008 in Genf abgehaltenen ForumOfac 08 bekannt gegeben. Das «Schweizer Medikamentendossier» soll den Weg für die künftige nationale Versicherten- bzw. Gesundheitskarte ebnen. Eine erste Version der Karte soll im Laufe des Jahres 2009 von den Krankenkassen an ihre Versicherten ausgehändigt werden.

Das elektronische Medikamentendossier wird es den schweizerischen Apothekern ermöglichen, mit Einverständnis ihrer Patienten alle Daten bezüglich der Medikation eines Patienten und der in Anspruch genommenen pharmazeutischen Leistungen (z. B. bei Substitution durch ein Generikum) einzusehen und zu speichern. Im Rahmen des integrierten Netzes kann dieses Dossier allen anerkannten Berufsgruppen des Gesundheitssektors, wie zum Beispiel Ärzten und Spitälern, zugänglich gemacht werden, immer im Interesse des Patienten und mit dessen Zustimmung, gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes zum Datenschutz.

Der auf Bundes- und Kantonsebene eingeleitete Beginn einer eHealth-Strategie sowie konkreter Projekte zum Austausch von medizinischen Daten, insbesondere durch eine intelligente Versichertenkarte, die bis 2015 zu einer Gesundheitskarte mit der gesamten Krankenakte des Patienten weiterentwickelt werden soll, wird die künftige Nutzung eines solchen Informationsträgers deutlich fördern.

Mit Blick auf den erfolgreichen Einsatz in den Nachbarländern, insbesondere in Frankreich, sind die schweizerischen Apotheker von der Notwendigkeit eines Datenträgers zum Austausch von Medikamentendaten überzeugt. Laut Dominique Jordan, Präsident von pharmaSuisse, «möchten sie unter allen medizinischen Berufsgruppen eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet einnehmen.»

Das Schweizer Medikamentendossier wird eine Gesamtübersicht der Medikamentenanamnese des Patienten bieten und so eine optimale Weiterverfolgung und Kontrolle der Medikation ermöglichen, zum Beispiel durch Vermeidung von Behandlungsunterbrechungen, und zwar unter Wahrung des Datenschutzes.

Ein logischer Schritt

Für Ofac stellt die Einführung des Schweizer Medikamentendossiers die logische Fortsetzung einer ganzen Reihe von technischen Entwicklungen dar, die heutzutage den Austausch von Medikamentendaten ermöglichen:

- die Einführung des Covercard-Systems im Jahr 1995, das die eindeutige Identifizierung des Patienten und seines Versicherungsschutzes möglich macht,
- die Einrichtung des gesicherten Berufsnetzwerkes OVAN für Apotheker im Jahr 1999,
- die Verknüpfung dieses Netzwerkes mit dem der Ärzte (HIN) im Jahr 2003,
- die Entwicklung der Berufs-Gesundheitskarte für Apotheker (HPC-System) im Jahr 2003, die eine Authentifizierung der Apotheker als autorisierte Gesundheitsfachleute erlaubt;
- und die Einführung des Programms *abilis* in ca. 350 Apotheken im ganzen Land im Jahr 2006, das es dem Patienten ermöglicht, selbst über eine gesicherte Verbindung im Internet seine Medikamentenakte einzusehen; ein Service, der besonders bei Auslandsaufenthalten nützlich ist.

Laut einer gemeinsamen Position von Dr. Jean-Luc Salomon, Direktor von Ofac, und Dominique Jordan, Präsident von pharmaSuisse, «wird es durch die Einführung des elektronischen Medikamentendossiers möglich werden, aktiv die künftigen Gesundheitsnetzwerke zu nutzen, ohne die die Gesundheitssysteme von morgen nicht funktionsfähig sind. Indem die Apotheker schon heute diesen Weg einschlagen, zeigen sie, dass sie die von der Eidgenossenschaft eingeschlagene eHealth Strategie unterstützen und die Initiativen ergreifen wollen, die nötig sind, um ihrer Rolle gerecht zu werden und die für einen gesicherten Austausch von Medikamentendaten notwendig sind.»



Für zusätzliche Informationen oder Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an:

Luc Giacobino, Tel. 022 787 07 56 oder 079 626 57 86

lg@pga-communication.ch

www.ofac.ch www.forum.ofac.ch

Hinweis: Weitere Informationen sind auch unter www.forum.ofac.ch erhältlich.